

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

63 (15.3.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 63.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Donnerstag den 15. März

Einrückungsgebühr: Die viergehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 14. März. [Karlsru. Ztg.] Seine königliche Hoheit der Großherzog arbeitete heute vormittag bis 12 Uhr. Darnach empfing er die Mitglieder des Reichstagspräsidenten der Zweiten Kammer der Landstände, Oberbürgermeister Dr. Wildens und den ersten Vizepräsidenten, Landgerichtspräsidenten und Reichstagsabgeordneten Abgeordneten, welche sich durch das Oberhofmarschallamt gemeldet hatten, in gemeinsamer Audienz.

Karlsruhe, 14. März. Der Großherzog hat den Geheimen Kirchenrat Professor Dr. Hausatz in Heidelberg auf dessen Ansuchen unter Ernennung zum Geheimrat 2. Klasse auf 1. April pensioniert und von der Stellung als ordentliches Mitglied der badischen historischen Kommission entlassen.

Karlsruhe, 14. März. [Karlsru. Ztg.] Das Befinden Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Max und des jungen Prinzen ist unbefriedigend. Ihre königliche Hoheit hat gestern das Bett verlassen. Die Besserung des kleinen Prinzen ist eine gute. Dr. Bendeser.

Karlsruhe, 14. März. Wie verlautet, wird Prinz Heinrich von Preußen am 24. d. Mts. zur Taufe des Sohnes des Prinzen Max von Baden hier eintreffen.

Karlsruhe, 14. März. Der verheiratete Rangierer Leonhard von Bretten geriet auf dem hiesigen Rangierbahnhofe zwischen die Buffer und erlitt tödliche Verletzungen.

Durlach, 15. März. Vor einigen Tagen hat Herr Major von Woikowsky-Biedau das Kommando über das hiesige Trainbataillon abgegeben und wird sich in den Ruhestand zurückziehen. Die Untergebenen verlieren in dem bisherigen Bataillonskommandeur einen wohlwollenden, humanen und streng rechtlichen Vorgesetzten; aber auch bei allen Schwächen der Militärverwaltung fand der Herr Major um seines zuvorkommenden, freundlichen Wesens und seines gediegenen Charakters willen in so hohem Ansehen, wie kein Bataillonskommandeur vor ihm. Allgemein wird der Weggang dieses

trefflichen Mannes bedauert, der als echter Edelmann zum Adel der Geburt den der Gesinnung fügte. Nicht nur das Bataillon, sondern auch die Einwohner Durlachs werden diesem wackern Offizier ein freundliches Gedächtnis bewahren und ihn stets gern hier verweilen sehen!

Heidelberg, 14. März. Mit einem Aufwande von 14000 Mk. erstellt der Obenwaldklub auf dem Weißen Stein (gegenüber dem Königsstuhl) einen Aussichtsturm.

Mannheim, 14. März. Der verheiratete Eisenbohrer Orth von Neckarau geriet der Kältläge zu nahe. Hierbei wurde ihm die linksseitige Halsschlagader durchgeschnitten. Orth war sofort tot.

Vom Baulande, 14. März. Eine Petition um Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn von Osterburken nach Merchingen wird an den badischen Landtag abgehen.

Freiburg i. B. 14. März. Als Nachfolger Ziegler hat auf den Lehrstuhl für pathologische Anatomie Prof. Dr. Ludwig Aschoff in Marburg von der hiesigen medizinischen Fakultät einen Ruf erhalten.

Deutsches Reich.

Wilhelmsbader, 14. März. Das Linien- und Kaiser Wilhelm II. mit dem Kaiser an Bord verließ heute nachmittags 3 Uhr unter den Klängen des Musikkorps der 2. Matrosen-Division den Hafen, um nach Helgoland in See zu gehen. Der kleine Kreuzer „Medusa“ folgte.

Helgoland, 14. März. Das Linien- und Kaiser Wilhelm II. mit dem Kaiser an Bord ist heute abend in Begleitung des kleinen Kreuzers „Medusa“ sowie eines Torpedobootes hier eingetroffen und unter dem Salut der Batterie hinter der Düne vor Anker gegangen. Die Insel ist reich besetzt. Wann der Kaiser sich an Land begibt, ist noch unbestimmt.

Berlin, 14. März. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, stattete gestern der französische Botschafter Bihourd dem Staatssekretär des Außen v. Tschirsky einen Besuch ab, um für die Teilnahme des Kaisers und der

kaiserlichen Regierung an dem Grubenunglück in Courrières den Dank der französischen Regierung auszusprechen.

Berlin, 15. März. Dem „Vorwärts“ geht die Mitteilung zu, daß die seit mehreren Monaten in russisch Polen weilende Rosa Luxemburg anfangs März in Warschau verhaftet und ins Stadtgefängnis gebracht wurde. Eine bestimmte Anklage ist noch nicht erhoben.

Der Präsident des Reichstags Graf Ballestrin hat den Reichskanzler Fürsten Bülow darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gange der parlamentarischen Verhandlungen die rechtzeitige Fertigstellung des Reichshaushaltsetwurfs zum 1. April unmöglich erscheine und deshalb die Einbringung eines Notgesetzes erforderlich sei.

Der Witwe Eugen Richters ist eine Fülle von Beileidsschreiben zugegangen, in denen die Verdienste des Verstorbenen gewürdigt werden. Es schrieben u. a. der Reichskanzler, der Reichstagspräsident, der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses, die Staatssekretäre Graf Posadowsky und Frhr. v. Stengel, der Präsident des Statistischen Amtes Dr. van der Borcht, die Reichstagsabgeordneten Payer, Bebel, Brömel, Träger und viele andere, die Zentrumsfraktion des Abgeordnetenhauses, Paul Lindau, die nationalliberale Fraktion des Reichstags u. s. w.

Stettin, 14. März. Es besteht kein Zweifel mehr, daß der heute mittags hier verhaftete Fahrraddieb der gesuchte Raubmörder Hennig ist. Hennig hat, als er wieder vernunftfähig war, eingestanden und die bei ihm vorgefundenen Papiere bewiesen es. Bei einer neuen Durchsuchung wurden bei ihm gefunden: ein Heimatschein, der vom Berliner Polizeipräsidium am 20. April 1905 auf seinen Namen ausgestellt war, verschiedene ausgefüllte und gefälschte unangefüllte Pfandscheine auf den Namen Otto Walter, Berlin, Schützenstr. 9; ferner wurden bei ihm vorgefunden eine Korrespondenz, die aus dem Heiratswindel, den er in Berlin betrieben hat, herrührt, außerdem noch ein alter Revolver amerikanischen Systems,

um mich zu ärgern. Sie soll mich schon kennen lernen, wenn sie erst wieder heraus ist!

„Wird sie das?“ rief der Doktor scharf; „woher haben Sie das Kind? Das ist vielleicht eine Frage, die zu beantworten Ihnen nicht gerade angenehm ist. Das Gesetz wird festsetzen, welche Rechte Sie an dem armen kleinen Ding haben, bevor sie wieder in Ihre Nähe kommt.“

Das war ein Schuß aufs Geratewohl, der aber besser traf, als Doktor Lestor zu hoffen gewagt hatte. Der Mann wechselte die Farbe, stammelte, fluchte und machte kehrt nach der Bude zurück. Der Doktor lächelte, rief einen Knaben herbei, der in seiner Nähe stand, und sagte ihm, er solle nach seiner Wohnung gehen und den Kutscher mit dem Wagen hierher bestellen. Der Knabe tat, wie ihm geheißen, in der Hoffnung auf einen guten Botenlohn, und der Arzt kehrte an das Krankenbett des Kindes zurück. Dieses hatte die Bettdecke über das Gesicht gezogen und zitterte wie Espenlaub, trotz der ermutigenden Worte Anns, die ihr von neuem versicherte, der abscheuliche Baynes dürfe sie nicht anrühren, der Herr Doktor werde sich ihrer annehmen, und sie werde es auch nicht zulassen, Versicherungen, welche der Frau nur schwer von den Lippen gingen, da sie recht gut wußte, wie machtlos sie war.

Feuilleton.

2)

Auf den Wogen des Schicksals.

Novelle von A. Peters.

(Fortsetzung.)

Jetzt stand er an der Türe des Verchlages und schaute hinaus auf das bunte Treiben, ohne aber an das zu denken, was sein Auge erblickte; auf seiner Stirne malten sich tiefe, ernste Gedanken, und seine aufeinander gepreßten Lippen bebten vor innerer Erregung. Plötzlich näherte sich ihm hastigen Schrittes ein großer, kräftiger Mann mit langem Schnurrbart, dessen blauer Frack und die weiße Kniehose ihn so gleich als den Besitzer des Zirkus erkennen ließen.

Sein dickes, aufgebunnes Gesicht verfinsterte sich, als sein Blick auf Dr. Lestor fiel, und in rauhem Tone rief er ihm zu:

„Hallo! Was wollen Sie hier? Wir brauchen hier keinen Doktor! Schnell, Ann, schick den Balg her; wir warten auf sie. Ist sie angezogen, der verfluchte Dickkopf?“

„Nein, sie ist nicht angezogen und wird es auch nicht werden,“ erwiderte Dr. Lestor bestimmt. „Ich bin Arzt und verbiete ihr, aufzusehen.“

Der Mann stieß einen abscheulichen Fluch zwischen den Zähnen hervor und schrie wütend: „So stellt sie sich also krank? Ich werde ihr bald den Kopf zurechtsetzen wegen ihrer feinen Manieren. Wer hat Ihnen überhaupt erlaubt, sich in anderer Angelegenheiten zu mischen? Sie ist mein Kind und wird tun, was ich will. Gehen Sie fort hier,“ fuhr er fort, während er einen Fuß auf die Schwelle setzte.

Doktor Lestor richtete sich hoch auf, wobei ein ungewöhnliches Feuer aus seinen dunklen Augen leuchtete, und sagte in ruhigem, aber entschiedenen Tone: „Sie werden diesen Raum nicht eher betreten, als bis ich das Kind verlassen hat. Eure Mißhandlungen haben sie krank gemacht, und ihr werdet sie jetzt nicht anrühren. Sie ist nicht Euer Kind, und wenn Ihr nicht augenblicklich von ihr absteht, lasse ich Euch vor den Magistrat fordern, wo Ihr Euch verantworten müßt.“

Des Arztes Worte schüchtern den Menschen sofort ein, und seine Stimme klang fast kläglich wimmernd, als er erwiderte: „Es ist wirklich hart, wenn man sich so behandeln lassen muß. Da ist nun die ganze Vorstellung unterbrochen, weil es einem albernem Geschöpfe beliebt, sich krank zu stellen und den Arzt kommen zu lassen. Sie ist ebenso gesund, wie ich; sie will nur ihre Rolle nicht spielen und legt sich ins Bett,

ein neuer Dolch, Einkreuzer, Klinge und viele scharfe Patronen sowie 2 polizeiliche Abmeldescheine, die er selbst angeschafft hatte. Denn er hatte hier 2 Wohnungen; zuerst hatte er sich eingemietet unter dem Namen eines Monteurs Otto Borkmann. Wahrscheinlich hat er dann noch eine dritte Wohnung gehabt bei einem Wirt, die er in der Nacht heimlich verlassen und wo er einen Spiegel und eine Uhr gestohlen hatte. Außerdem wurden 38 Mk. Bargeld bei ihm gefunden. Die Polizei nimmt an, daß die in letzter Zeit hier vorgekommenen schweren Einbrüche und Diebstähle, denen zur Last zu legen sind. Der Vorgang bei seiner Verhaftung spielte sich folgendermaßen ab:

Am Freitag, 12. März, sah ein Angestellter der Wag- und Schließgesellschaft, der kurz vorher in ein Haus getreten war, daß ein Unbekannter sein Fahrrad stahl. Mit einem anderen Mann nahm er sofort die Verfolgung des Diebes auf. Als dieser sich verlor, sah er, daß das Rad stehen und rannte in eine andere Straße. Dort lies er einem Kriminalschutzmann in die Arme, der ihn sofort festhielt. In Begleitung des Beamten der Wag- und Schließgesellschaft und zweier Civilpersonen führte der Schutzmann den Verbrecher bis zum nächsten Polizeirevier. Vor dem Bureau zog Hennig den Revolver und feuerte auf den Schutzmann, der einen Streifschuß in die Hüfte erzielte. Der Schutzmann schlug mit seinem Stock Hennig so stark auf den Kopf, daß dieser bewußtlos zusammenbrach und in das Bureau getragen werden mußte.

Stettin, 10. März. Hennig wurde ins Krankenhaus gebracht und zwar nach der Zelle für Tobsüchtige, wo er von Ärzten verbunden wurde. Er war seit 9. Februar in Stettin und verübte dort mehrere Diebstähle. So berohlet u. a. der „Vokalanziger“. In der Nacht zum Mittwoch brach er in der Krobhofstraße bei einem abwesenden Geschäftsreisenden ein. Gegen 4 Uhr machte die Frau desselben ah und machte Alarm. Darauf erschien im Türschloß ein etwa 30-jähriger Mann, der sagte: „Für Leben will ich nicht, für mich Ihr Geld.“ Die Frau gab ihm den Schlüssel, worauf der Verbrecher ihr die Augen verband und sie ins Wohnzimmer führte und dort alle Behälter durchsuchte. Schließlich riß die Frau die Binde weg, lies ins Entree und schrie um Hilfe, worauf der Verbrecher die Flucht ergriff. Die Frau erkannte Walter Hennig wieder.

Hamburg, 14. März. Mit dem Reichspostdampfer „Gouverneur“ ist heute die erste Staffel des Marinebataillons aus Ostafrika ein. Zum offiziellen Empfang war im Auftrag des Senats die Hamburger Kolonne des roten Kreuzes mit dem Vorstehenden, Hauptmann v. H. Sauer, erschienen. Zur Weiterbeförderung der Mannschaften nach Kiel und Wilhelmshaven waren Regatta am Quai bereit.

Köln a. R., 14. März. Der Gewerkschaftsverein der christlichen Bergarbeiter

spendete, der „Eiff. Volksztg.“ zufolge, für die Opfer der Katastrophe in Courrières 5000 Mk.

Stuttgart, 14. März. Gestern Abend ist der Defonometrist Stodmayer, der seit 1882 Landtagsabgeordneter für den Kreis Warbach war, zu Herzkrankheit im Alter von 63 Jahren gestorben.

Frankreich.

Paris, 14. März. In St. Anne d'Enghien sind an 13 000 Landleute eingetroffen, von denen viele mit Süden ausgerüstet sind und einige sogar Pistolen und Revolvere. Um sich der Inventuraufnahme zu widersetzen. Der neu ernannte Präfect, sowie die unterworfenen Deputierten und Senatoren des Departements sind gleichfalls vor der Kirche versammelt. Der Finanzinspector mußte unverschiebter Dinge umkehren.

Paris, 15. März. Der Minister des Innern wird nach und nach alle Präfekten nach Paris berufen, um ihnen Instruktionen bezüglich der Polizei zu erteilen, die die Regierung zu befolgen beabsichtigt und über die Haltung die die Präfekten einzunehmen haben, um die Durchführung des Trennungsgesetzes zu sichern.

Paris, 14. März. In den Minen von Courrières, Dornes und Thirouart ist ein Ausstand ausgebrochen. Die Arbeiter verlangen Lohnerhöhung.

St. Louis, 15. März. Ein großer deutscher Rettungsmannschaften sind an den Folgen einer Kanuergiftung erkrankt.

Paris, 15. März. Der Vorsitzende der Parliamentsgruppe für internationale Schiedsgerichte hat an den Führer der deutschen Rettungsgesellschaft in Courrières folgendes Telegramm gerichtet: „Die französische Parliamentsgruppe für Schiedsgerichtsverträge spricht den ihren Vätern in Frankreich zu Hilfe, geeilten deutschen Bergarbeitern im letzten Augenblick und beglückwünscht sie dazu, daß sie durch diese unerschütterliche Kundgebung in den Tagen der Trauer die zunehmende Solidarität, welche die Völker einander nähert, bekräftigt haben. Detrouelle de Constance.“

Amerika.

New York, 14. März. Der aus Honolulu (Sandwich Inseln) eingetroffene Dampfer „Sierra“ meldet, daß ein heftiger Vulkanausbruch auf einer der Inseln stattgefunden und drei Dörfer vom Erdboden weggewegt habe. Ein Lavastrom in einer Breite von drei Viertel englische Meilen fliehe dem Meere zu. Die Regierung habe einen Dampfer gemietet und die Frauen und Kinder außerhalb des Gefahrenbereichs gebracht. (Die Sandwich Inseln sind gebirgig und vulkanisch. Auf Oahu hat 1840 ein furchtbarer Ausbruch des Vulkans Mouna-Loa stattgefunden.)

Boston, 15. März. Ueber den Untergang des englischen Dampfers „British King“ wird gemeldet, daß derselbe auf 41 Grad 40 Minuten nördlicher Breite und 60 Grad 11 Minuten westlicher Länge stattfand. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß Wellen und andere Stücke, die während des schweren Sturmes über Bord gespült wurden, durch die Wellen so lange an den Schiffsrumpf geschleudert wurden, bis ein Beck entstand, durch welches das Wasser eindrang. Der Dampfer „Bostonia“ hatte 17, das deutsche Schiff „Mannheim“ 11 Leute gerettet. Die Geretteten, die sich an Bord der Bostonia befanden, erklären, daß nicht daran zu zweifeln sei, daß die 28 Personen, die noch fehlen, ums Leben gekommen sind. Unter den Geretteten befinden sich der Kapitän, 2 Offiziere und der leitende Ingenieur. Der Kapitän starb nachträglich an den erhaltenen Verletzungen. Das Boot der „Bostonia“ wurden bei dem Rettungsversuch zertrümmert. Auch die von der „Mannheim“ geleistete Hilfe war mit Gefahr und Schwierigkeiten verknüpft. „British King“ hatte keine Rettungsboote an Bord, sondern nur einladige Boote mit 150 Stück Vieh.

Die alte Kompanie des 1. Garde Regiments von der Kaiser von 25 Jahren Ober war heute beinahe 3000 Mk. zu einer Sitzung für hilfsbedürftige Unteroffiziere und Grenadiere der Kompanie angebracht. Der Kaiser und die Kaiserin haben nun mittelbar lassen, daß sie die Sitzung mit ganz besonders Freude aufgenommen haben, sie hätten in Anerkennung der Betätigung kameradschaftlicher Gesinnung den Betrag von 3000 Mk. an weitere 3000 Mk. erhöht.

Amerikanische Freunde Deutschlands haben zur Erinnerung an die Kaiserin Hochzeit und dem Kaiserpaar von dem Germanischen Museum der Harvard-Universität in Cambridge unter dem Namen „Kaiser Wilhelm-Sitzung“ einen Betrag von 25 000 Dollar überwiesen. Die Reichsanzeigerkommission für neue Maß- und Gewichtssysteme und des Schloß die Einführung eines neuen Zwischengewichts zwischen dem Gramm und dem Kilogramm. Das neue Gewicht soll 100 Gramm zählen und die Bezeichnung „Hektogramm“ führen. Die Direktoren Löhne und Gehälter wurden wegen Verzögerung und Unterschlagung der Rechnungen sämtlicher Angestellter verhaftet. Direktor Kühn verurteilt auf dem Volksgericht einen Selbstmordversuch mittels eines Revolvers und wurde sofort verhaftet. Die Höhe der Unterschlagungen wird mit 140 000 Mk. beziffert.

Wie der „Ostsee-Anzeiger“ für die neulandischen Deutschen Russlands mitteilt, hat bei ihm bis zum 7. März 468 676 Russen eingewandert. Die Kaiserin-Sitzung hat 17 650 60 Mk.

Doktor Vetter jag die Decke von dem Boden kopfe, und das Herz blutete ihm, als er die arme Kleine so heftig zittern sah, und sie die Augen angstlich zu ihm aufschlagend, in stehendem Tone rief:

Geben Sie nicht fort, Herr Doktor, bleiben Sie bei mir. Er schlug mich noch, tot! Nehmen Sie mich mit — nur fort von hier!

Selbe Hand legte sich auch und kühlte auf des Kindes brütende Stirne, und sein jenseits ruhiges Antlitz leuchtete sich liebevoll über sie, während ihr kleiner Körper vor Angst und Entsetzen bebte. Ich will fort — nach Hause. Mama, Mama! — schreien Sie mich zu meiner Mama. Ich will, daß sie wieder um mich sein. Ich will, daß sie mich wieder um mich sein.

Doktor Vetter schaute bei den letzten Worten des kleinen Mädchens überaus zu dem Frau hinüber. Er sah in dem Kind das Bild der Frau. Ich glaube von Ihnen verstanden zu haben, ihre Mutter sei tot, sagte er. Wessen Kind ist sie? Wie heißt ihre Mutter? Die Gefragte wurde rot und schaute erschrocken drein, während sie hastig erwiderte: Ja, mein wirklich nichts Näheres über das zu sagen. Herr Doktor brachte sie in London ein. Tages mit nach Hause, und sagte, ihre Mutter hätte sie ihm übergeben, damit er sie

zur Kunststern ausbilde. Wie dürfen ihn nicht fragen, mit welchem sie aber kein gewöhnliches Kind zu sein, obwohl sie nur in Lumpen gekleidet war, als er sie heimbrachte. Damals sprach sie immerzu von ihrer Mama. Sie war ja noch ganz klein, und Herr Doktor schlug sie sobald sie weinte und nach ihrer Mama verlangte, da unterließ sie es mit der Zeit.

Ich dachte es mir fast, murmelte der Arzt, vor sich hin und beugte sich wieder zu dem Kinde nieder, um es von neuem durch freundliche Worte und Bestatigungen zu beruhigen, wobei seine Stimme zitterte und leiser wurde. Ich habe gehört, daß die kleinen ihn umarmenden Arme die unerschütterlich blühende Wunde in des verabschiedeten Vaters Herzen.

Blötzlich ließ sich das Rollen eines Wagens hören, und des Doktors leichtes Gesicht mit den beiden Apfelschnitzeln kam ihnen über die Biese daher; auf des Doktors Geheiß winkte die Frau dem Knaben zu, dicht vor der Tür des Verschlags zu halten, während er selbst das Kind auf den Arm nahm — es war, bis auf das schmutzige, weiche Mädelkleid, welches auf dem Stuhle lag, vollständig angekleidet — ihm einen Schalm über den Kopf hing, der die ganze kleine Gestalt deckte, und es vorsichtig in den Wagen hineintrug. Dann bog er den

Kopf noch einmal zum Fenster hinaus und rief der draußen stehenden Frau zu:

Guten! Sie Herrn Vetter, 1906 Herr Doktor Vetter kommen soll, wenn er etwas von dem Kinde will. Heute Abend sende ich ihm diese Barmherzigkeit. Nach Hause, Knaben!

Das Fenster schließend, setzte sich der Arzt in den Wagen zurück und war bald dem Blick der ihm verwundert nachstarrenden Alten verschwunden, während ihm in den Augen Tränen beschlag zurückblieb. Die Tränen rollten ihm die braunen Wangen herab, denn sie wußte, daß das kleine Mädchen nun für immer nicht genommen war.

Der folgende Morgen sah den Knaben fort und die kleine Cecil im heftigen Stillsitzen auf Doktor Veters Besichtigung.

Während im Jahr 1904 das Reichsstadtkapital einen Ueberschuß von 47 800 Mk. brachte, sah 1905 mit einem Defizit von 47 300 Mk. ab. Ein Flugjahr der Kaiserin soll das Jahr 1906 sein. Wie Landwirtschaftsbehörden sollen die Güterlinge des Reichs über die starken Mengen auftreten.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Vergabung der Ehe-Aussteuerpreise aus der Georg-Elisabethen-Stiftung btr.

Aus der Georg-Elisabethen-Stiftung in Baden sind für die Zeit vom 23. April 1906 drei Eheaussteuerpreise mit je 333 fl. 20 kr. = 571 M. 42 S an arme Mädchen katholischen Bekenntnisses aus der vormaligen Markgrafschaft Baden zu vergeben.

Nach der Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 17. April 1881 im Anzeigebblatt für den damaligen König- und Pfalzkreis vom Jahr 1881 soll diese Stiftung für verwaiste oder vaterlose arme Töchter von öffentlichen Dienern oder sonstigen Angehörigen markgräflich Baden-Baden'scher Orte katholischen Bekenntnisses verwendet werden, welche sich mit einem katholischen Unter- oder Dienertverheirathen und über einen ehrbaren und untadelhaften, auch sonstigen Lebenswandel obrigkeitliche Zeugnisse beibringen.

Dabei ist vorgeschrieben, daß der Stiftungsgenuß vorzugsweise den Bezirken der Oberämter Kastatt, Mahlberg und Eberstein nach ihrem Bestande zu- theilen soll. Auch soll zwischen sog. Dienert-Weisen und andern Eltern- oder vaterlosen Kindern bei der Preisverteilung abgewechselt werden, so daß der Reihenfolge nach anspruchsberechtigte Orte Berücksichtigung erlangen.

Die nach der Stiftungsurkunde in erster Reihe bedachten Kirchspiele sind folgende:

- a. Aus dem vormaligen Oberamte Kastatt. 1. Au a. Rh., 2. Vietigheim, 3. Durmersheim mit den Filialen Videsheim und Durmersheim, 4. Eshesheim, 5. Haueneberstein, 6. Kuppenheim mit den Filialen Hohenbühl und Rantenhal, 7. Niederbühl mit dem Filial Försch, 8. Oberweier mit dem Filial Niederweier, 9. Oetigheim, 10. Kastatt mit dem Filial Rheinau, 11. Kastenfeld mit den Filialen Bishweier, Gaggenau und Winkel, 12. Steinmauern, 13. Hohenbühlweier.

- b. Aus dem vormaligen Oberamte Mahlberg. 1. Feisenheim mit dem Filiale Heiligzell, 2. Jochenheim mit dem Filiale Heilbrunn, 3. Rippenheim mit Rippenheimweiler, 4. Kürzell mit dem Filiale Schutter- berg, 5. Mahlberg, 6. Oberschopfheim, 7. Oberweier, 8. Ottenheim, 9. Sulz mit dem Filiale Langenhard, 10. Wagenstadt.

- c. Aus dem vormaligen Oberamte Eberstein. 1. Forbach mit den Filialen Vermersbach und Gausbach, 2. Freiolsheim mit dem Filiale Mittelberg, 3. vom Pfarrbezirk Gernsbach die Filiale Silberbau, Hoerdt, Gernsbach und Oberstroth, 4. Michelbach, 5. Muggensturm, 6. Ottenau, 7. Seelbach, 8. Schönbach mit den Filialen Au, Langenbrand und Reichenthal.

Unter den Angehörigen der hier aufgeführten Kirchspiele sind den stifterschen Bestimmungen gemäß „nebenbei“ — also nur in zweiter Reihe — auch katholische Bürger aus den übrigen Baden-Baden'schen Städten und Landorten zum Stiftungsgenuß berufen. Diese kommen aber jedenfalls erst dann an die Reihe, wenn bei einem der genannten Oberämter alle Kirchspiele durchlaufen sind und aus den konkurrierenden Kirchspielen keine des Aussteuerpreises würdige Bewerberinnen auftreten.

Bewerbungen um diese Aussteuerpreise sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armen- rathe im Ort unter Anschluß von Zeugnissen über Geburt, Bekenntnis, sittlichen Wohlverhalten und treue Dienstleistung der Wittstellerin einzureichen, wozu die Bewerbersin die bei ihr eingekommenen Verleihungsgesuche samt Beilagen innerhalb 14 Tagen dem Gr. Bezirksamte mit begründetem Antrage vorlegen, auch über Vermögens- und Familienverhältnisse der einzelnen Bewerberinnen sich berichtlich äußern.

Karlsruhe den 1. März 1906.

Großh. Verwaltungshof: Birtb.

Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg.

Die öffentliche Schlussprüfung der landw. Winterschule findet am Freitag den 17. März d. J., vormittags 9-12 Uhr, statt.

Wir laden die Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, sowie Eltern und Anverwandte der Schüler, Landwirte und Freunde der Schule zur Teilnahme höflichst ein.

Der Vorstand: Cronberger.

Die Visitation der Blyableiter betreffend.

Die Hauseigentümer, auf deren Häuser Blyableiter angebracht sind, bezw. deren Stellvertreter werden aufgefordert, solche durch einen Sachverständigen spätestens bis zum 1. Mai d. Js. prüfen zu lassen. Die Prüfung hat in diesem Jahre durch sorgfältige äußere Begleitung der Leitung ihrer ganzen Länge nach zu geschehen.

Durlach den 14. März 1906.

Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Acker- und Wiesen-Verpachtung.

Montag den 19. März 1. Js., nachmittags 2 Uhr, wird der unterzeichnete auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, im Auftrag der Erben des + Karl Heinrich Kammerer, Bürgermeister, die zu dessen Nachlaß gehörigen, auf Gemartung des Besonderen Grundstücke auf 5 Jahre öffentlich:

Recker:

Lagerbuch Nr. 7222. 26,53 a im langen Strähler, es. Auf- wies, al. Ernst Friedrich Witwe.

Lagerbuch Nr. 7224. 16,49 a im langen Strähler, es. Auf- wies, al. Adam Eberhard.

Lagerbuch Nr. 7614. 9,92 a im Reckenberg, es. Meier Her- mann Friedrich, al. Schmitt Valentin Witwe.

Lagerbuch Nr. 7266. 13,56 a im Köller, es. Weg, al. Meier Johann Adam Sohn.

Lagerbuch Nr. 7282. 6,70 a im Pfistersgrund, es. Mittershofer Adam, al. Kammerer Friedrich.

Lagerbuch Nr. 7280. 13,01 a im Pfistersgrund, es. Kiefer Johann Rinder, al. Adam Mittershofer.

Lagerbuch Nr. 7256. 11,45 a im Pfistersgrund, es. Friedrich Kammerer, al. Hoffarth Johann.

Lagerbuch Nr. 7058 und 7059. 12,63 a im Hoyer, es. Stadt Durlach, al. Jordan Chr., Grözingen.

Wiesen:

Lagerbuch Nr. 2170. 27,04 a auf der oberen Hub, es. Kratt Friedrich, al. Käser Albert.

Lagerbuch Nr. 2294. 16,08 a auf der unteren Hub, es. Schreiber Johann Witwe, al. Schridel Adolf Witwe, Karlsruhe.

Lagerbuch Nr. 2060. 26,91 a auf der Lenzenhub, es. Klenert Karoline, Aue, al. Domänenrath.

Durlach den 14. März 1906.

August Geher, Waisenrat.

Bekanntmachung.

Nr. 3732. Auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts wird bekannt gemacht, daß der am 25. Februar 1831 zu Königsbach geborene, daselbst wohnhafte, 3. Jt. in der Kreispflegeanstalt Hub befindliche Tagelöhner Jakob Friedrich Lamprecht mit Beschluß vom 2. l. Mts., ihm zugestellt am 10. l. Mts., wegen Trunksucht entmündigt worden ist.

Durlach, 13. März 1906.

Der Gerichtsschreiber: Frank, Amtsg.-Sekretär.

Privat-Anzeigen.

Aue.

Liegenschafts-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Ernst Schwarz lassen am Samstag den 17. März, abends 8 Uhr,

auf dem Rathaus in Aue nachgenannte Liegenschaften gegen Barzahlung öffentlich versteigern: 7,80 ar Acker an der Ettlingerstraße, neben Kübler Kammerer und Emil Cramer.

7,77 ar Acker im Emsbühl, neben Ernst Born und Johann Eberhardt. 20 ar Acker auf dem Lohn, neben Ratschreiber Kaunser und August Dürr.

15,61 ar Acker im mittleren Egen, neben Fridolin Link und Johann Müller.

4,20 ar Acker im langen Egen, neben Ludwig Loth und Fridolin Link.

3,85 ar Acker im langen Egen, neben August Schneider und August Walchburger.

3,83 ar Acker, neben Philipp Bey und Weg.

8,69 ar Acker im mittleren Egen, neben Johann Eberhardt und Ernst Schwarz Erben.

4 ar Acker im langen Egen, beiderseits Ernst Schwarz Erben. 18,45 ar Acker im langen Egen, neben Stadtwald Durlach.

Warnung.

Ich warne hiermit jedermann, meiner Ehefrau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung für sie leiste.

Durlach, 15. März 1906.

Friedrich Haß, Maurer.

Schlosser und Dreher,

sowie ein geübter Anreisser finden dauernd Arbeit.

Guillaume-Werke

Neustadt a. H.

Mädchen

für Hausarbeit, das auch etwas kochen kann, für 1. April oder sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder leichter Hausarbeit per 1. oder 15. April. Näheres Spitalstraße 11.

„Vertreter“.

Erste oberbadische Weingroßhandlung sucht für das Amt Durlach tüchtigen Vertreter gegen hohe Provision.

Gesl. Offerten unter B. 1025 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe, erbeten.

Tüchtigen Pferde-Knecht

sucht für sofort bei hohem Lohn K. Wall, Baugeschäft, Söllingen.

Schlosser = Lehrlinge.

Für eine größere Schlosserei mit Motorbetrieb werden zwei Lehrlinge gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ede Schiller- u. Turmbergstraße habe auf 1. Juli sehr schön hergerichtete Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Bad samt reichlichem Zugehör zu vermieten. Zu erfragen Turmbergstraße 10, parterre.

Eine Balkonwohnung mit 4 Zimmern und Badezimmer ist per 1. Juli zu vermieten Grözingenstraße 19.

Eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern und allem Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten Gartenstraße 5.

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer, Leucht- und Kochgas, Waschküche und großem Trockenspeicher, sowie sonst reichlichem Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Weingartenstraße 16, 1. Stock.

Ein Laden

mit Wohnung und Magazin nebst Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ede Schiller- u. Turmbergstraße habe 2 geräumige

Läden

für jedes Geschäft passend, mit 2- und 3-Zimmerwohnung samt reichl. Zugehör auf 1. Juli event. früher zu vermieten. Zu erfragen Turmbergstraße 10, parterre.

Sophienstraße 5, 2. Stock, ist ein gut möbl. 2fenstr. Zimmer sofort oder später an bessern Herrn zu vermieten.

Schön möbliertes Zimmer, parterre, gegenüber dem Schlossgarten, an bessern Herrn zu vermieten. Grözingenstraße 21.

Gut möbliertes Zimmer

an anständigen Herrn sofort zu vermieten Pfanzstraße 59 H. r.

Ein schön möbliertes Zimmer

ist an soliden Herrn sofort zu vermieten Weingartenstraße 3.

Kinderwagen, ein guterhaltener, feiner, ist zu verkaufen Pfanzstraße 24, 2. St.

Volkverein Durlach.

Donnerstag, 15. März, abends 8^{1/2} im „Pflug“:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
 2. Neuwahlen.
 3. Sonstige Anträge u. Wünsche.
- Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Oskar Gorenflo,

Hoflieferant,
empfehlend in lebendfrischer Ware
— billigste Preise —

Holländer Angelfisch,
Holländer Kabeljau,
Rheinzander, Rheinhechte,
Rheinschleien,
per 7 80 S,
Rhein-, Weser-, Nordsalm,
Lurbot und Soles,
Rheinaale,
blütenweiße
Stodfische.

Reh Hirsch

Reh Hirsch

im Aufschnitt.

Fasanen, Wildenten,
Haselhühner, Schnepfen,
Rebhühner u.

Junge Gänse, franz. Bouarden,
Welschhähnen, Enten, Länben,
Suppenhühner.

Pariser Kopfsalat,
Neue Maltakartoffeln,
Matjesheringe.

Echtes

Bauernbrot,

per Laib 70 S, empfiehlt
Josef Bader,
Bäckerei.

Philipp Luger & Filialen

Colonialbutter

in Tafeln, bester und billigster
Erfab für Butter, per 7 60 S.

Jeden Freitag:

Gehackte Leber,

per Pfd. 40 Pfg.,
empfehlend
Aron Kilsheimer,
Hauptstraße 84.

Backfische

per Pfd. 19 Pfg.

Schellfische

per Pfd. 30 Pfg.

Philipp Luger u. Filialen.

Zickelfelle

werden zu höchsten Preisen gekauft
von

Fa. Heinrich Döttinger,
Inh. Carl Förger jr.,

Zitherverein Durlach.

Gegr. 1898.



Nächsten Sonntag den 18. März, abends 7 Uhr,
feiern wir im Saale zum roten Löwen unser

VIII. Stiftungsfest

bestehend in Zither-Konzert und Theater, wozu wir unsere
verehrl. Mitglieder, sowie Freunde der Zithermusik und Gönner des
Vereins höflichst einladen.

Der Vorstand.

Programm 20 Pfg. berechtigt zum Eintritt.

Für Brautleute

empfehle mein reichsortiertes Lager in emailliertem
Geschirr, schweren Kastatter Herden, unter weit-
gehendster Garantie, Bestehen, nur Solinger Fabrikat,
Johansen Waschmaschinen (Wolldampf), aus ver-
zinktem starken Blech gearbeitet, daher größte Dauer-
haftigkeit, und in allen sonstigen Küchengeräten in nur
prima Ausführung.

Waldemar Kattner, Eisenhandlung,
Blumenstraße 15.



Morgen (Freitag) früh:
Resselfleisch.

Abends:

Frische Leber- & Griebenwürste.
W. Kraus zur Sonne.

Feinste Obstmarmeladen,

per 7 20, 30, 40, 50, 60 S, Eimer à 1.40, 2.— und 2.50.

Philipp Luger u. Filialen.

Wein

Proben
gratis!

Versand von
20 Liter ab.

Keine Weiss- und Rotweine in div. Preislagen.
Abfüllung in Fässer und Flaschen.
Sehr gute Tischweine von 40 S pro Liter.
Weinhandlung Gg. Fr. Schweigert, Zehntstraße 2,
Durlach. — Telephon Nr. 99.

Extra verstärkte
**Ia. Gußstahlpaten, Erdschaufeln,
Stahlrechen, Gartenhäkchen, Rärste,
Rebischeren, Gärtnermesser u.**

empfehlend billigt

K. Leussler, Lammstr. 23.

W. Kraus „zur Sonne“

empfehlend feine

Weiss- und Rotweine

(1905er und ältere Jahrgänge) wie: Kaiser-
stühler, Neuweierer (Mauerwein), Bar-
halter, Durbacher Weißherbst, Clevner
u. Klingelberger, Zeller u. Kaiserstühler
Rotweine, sowie diverse Flaschenweine
von 20 Litern ab oder Flaschen aus feinem Potentkeller.

Mainzer Handkäse,

3 St. 10 S, Kiste, 100 St., 2,90 M
Philipp Luger & Filialen.

Eine fast neue elegante Salon-
Blüsch-Garnitur, ein polierter
Salon-Tisch sowie ein neuer
Küchenschrank mit Wandbrett
preiswert zu verkaufen. Näheres
bei der Exp. ds. Bl.

Gesucht

per sofort **Putzfrau** für Sams-
tags und Sonntags.
Weinberg, Durlach.

Akademie Friedberg

bei Frankfurt a. M.
Polytechn. Institut
für Maschinen-, Elektro- und
Bau-Ingenieure, sowie für
Architekten.

Zu verkaufen wegen Wegzugs
1 gutgeh. Herd, 1 Küchenschaf, 1
Anricht, 1 eintür. Kleiderschrank
Friedrichstr. 1, 3 St. rechts.

Zimmer, ein fein möb-
liertes, ist an
bessern Herrn sofort oder 1. April
zu vermieten **Kronenstraße 4.**

Dankagung.



Für die vielen
weise herzlicher
nahme bei dem
scheiden unseres
in Gott ruhenden
lieben, unversehrten
Sohnes, **Dr.
Schwagers u. Dr.
Heinrich Ostermeier,**

für die vielen Kranz-
Blumenspenden, für das
leid von seiten der Dirlach-
von Heib & Neu, die Kranz-
spenden seiner Mitarbeiter,
besondere dem Gesangverein
Lyra für den erhabenden Gesang,
für die tröstlichen
Worte des Herrn Dekan
sowie allen, welche ihn
letzten Ruhestätte begleiteten,
sagen wir auf diesem
unsern innigsten Dank.

Durlach, 14. März 1906.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen
Friedrich Ostermeier.

Codes-Anzeige.



Freunden und
kenntnis machen wir
traurige Mitteilung,
unserer liebe Gattin
Mutter

Friederike Meyer,
geb. Lichtenberger,
nach längerem Leiden gegen
abend sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen

Franz Meyer,
Durlach, 15. März 1906.

Die Beerdigung findet
tag abend 16 Uhr statt.

Thomasmehl,

per Sack 3,50 M

Rainit,

per Zentner, 2,25 M

Kalkasche,

per Sack 2 M
Philipp Luger & Filialen

Bestes Hustenmittel:

Fenchelhonig,

per Fl. 30 u. 50 Pfg.

ferner empfehle:
Malzextract, Blütenhonig,
miakpastillen, Thees, Malz-
honigbonbons, p. Paket 30 Pfg.
Emser u. Sodener Pastillen etc.
sämtliche Quellensalze u.
neralwasser.

+ ADLER-DROGERIE +

AUGUST PETER
Hauptstr. 16. Telephon 25

Guterhaltener Kinderwagen

für 6 M. zu verkaufen
Rappenstraße 25, 2. St.

Ein großer Kleiderkasten

mit Fächern zu Weißzeug zu
kaufen
Amalienstraße 27, 3 Treppen

Acker,

1 Viertel in
zu verpachten. Zu erfragen
der Expedition dieses Blattes.

Reaktion, Druck und Verlag von H. K. ...